



Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

Staatssekretär

An den
Präsidenten des Landtags
Herrn Ulrich Schmidt MdL
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

Dienstgebäude:

Breite Straße 31, 40213 Düsseldorf
 Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Telefon

(02 11) 8 37 - 04

Durchwahl

(02 11) 8 37 - 4234

Datum

28. 10. 1996

Betr.: 13. Sitzung des Kulturausschusses des Landtags Nordrhein-
Westfalen am 23. Oktober 1996

hier: TOP 3: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans
des Landes NRW für das Haushaltsjahr 1997

Sehr geehrter Herr Präsident,

beiliegend übersende ich Ihnen meine Ausführungen anlässlich der 13.
Sitzung des Kulturausschusses des Landtags NRW am 23. Oktober 1996
zu TOP 3 „Haushaltsgesetz 1997 - Einführung in den Haushalt des
MSKS“ mit der Bitte um Weitergabe an die Mitglieder des Kulturaus-
schusses.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Hans Jürgen Baedeker)



Einführung in den Kulturhaushalt 1997
des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

durch Herrn Staatssekretär Dr. Hans Jürgen Baedeker

anlässlich der 13. Sitzung des Kulturausschusses

am 23. Oktober 1996

Anrede,

der Erläuterungsband zum Einzelplan 15 und die schriftliche Einführung in den Entwurf des Haushalts des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport liegen Ihnen vor.

Ich möchte mich deshalb auf einige wesentliche Schwerpunkte der Kulturpolitik und des Denkmalschutzes sowie der Denkmalpflege für das Haushaltsjahr 1997 beschränken.

I.

Doch zunächst zu den wesentlichen Eckdaten des Haushaltsentwurfs 1997:

- Der Entwurf des Kulturhaushalts 1997 ist - einschließlich der GFG-Zuweisungen für die Landestheater und die kommunalen Museumsbauten - im Ergebnis gegenüber 1996 fast unverändert.

Dazu gehört auch die Überrollung des Vorjahresansatzes bei der regionalen Kulturförderung mit 13,3 Mio. DM.

Steigerungen von Haushaltsansätzen ergeben sich

- durch die erstmalige Veranschlagung von Kosten für den Umbau des Ständehauses
- durch die Erhöhung des Landeszuschusses für die Stiftung Schloß Moyland
- und durch Aufstockungen zugunsten
 - der lippischen Landesbibliothek,
 - des lippischen Landesmuseums,
 - der Literaturförderung,
 - des sogenannten Feuerwehrfonds und
 - der Frauenkulturförderung.

Hierbei handelt es sich teilweise um die Umsetzung des im Haushalt 1996 ausgebrachten Verstärkungsvermerks bei den Mitteln der regionalen Kulturförderung.

- Im Bereich der Denkmalpflege beträgt das Programmvolumen 1997 rund 43 Mio. DM. Davon sind 34,7 Mio DM für die Baudenkmalpflege und 8 Mio DM für die Bodendenkmalpflege vorgesehen.

Die Kürzungen der Verpflichtungsermächtigungen im Gemeindefinanzierungsgesetzes entsprechen der allgemeinen Kürzungsvorgabe von 20 %.

Die im Einzelplan 15 gegenüber dem Vorjahr erhöhten Verpflichtungsermächtigungen sind zur weiteren Förderung des Weserrenaissance-Museums erforderlich.

II.

Anrede,

daß der Entwurf des Kulturhaushalts für das Jahr 1997 auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnte, ist ein Erfolg, und ich bin froh hiermit ein positives Signal setzen zu können.

Ohne den Kommunen ihre Verantwortung für die jeweiligen Kulturangebote abnehmen zu können und zu wollen, wollen wir mit dem Entwurf des Haushalts 1997 dazu beitragen, den einzelnen kommunalen Kultureinrichtungen das Überleben zu erleichtern oder eine Umstrukturierung ihrer Kulturangebote zu unterstützen. Die im Haushalt vorgesehen Mittel werden wir deshalb dazu einsetzen, die für die verschiedenen Kultursparten geschaffenen Strukturen zu erhalten, Projektmittel bereitzustellen und Beratungskapazität vorzuhalten. Wir wollen Hilfen geben, um Einrichtungen der kulturellen Grundversorgung zu schaffen, zu sichern und Innovationen zu unterstützen. Die Zeugnisse vergangener Kultur, die sich zum Beispiel in den Denkmälern widerspiegeln, wollen wir bewahren.

Was heißt das nun konkret für das kommende Haushaltsjahr:

III.

Zunächst zu dem neuen Politikfeld der Kulturpolitik des Landes:
die regionale Kulturpolitik

Über ihre theoretischen und politischen Grundlagen haben wir hier bereits mehrfach diskutiert. Heute möchte ich Ihnen den gegenwärtigen Stand des Arbeits- und Entwicklungsprozesses dieser neuen Aufgabe umreißen.

Vorab will ich jedoch ganz deutlich darauf hinweisen, daß die regionale Kulturpolitik eine wirklich neue Aufgabe ist, deren Entwicklung Zeit braucht. Am Beginn steht ein langer und intensiver Diskussionsprozeß über die kulturpolitischen Ziele einer Region. Dieser Prozeß muß in Ruhe organisiert und inhaltlich gestaltet werden. Regionale Kulturpolitik soll den Regionen nicht übergestülpt werden. Sie soll in den Regionen und mit den eigenen Kräften der Region entwickelt werden und an ihre spezifischen Möglichkeiten anknüpfen. Sie soll regionenspezifisch und doch nicht provinziell sein. Sie soll die Region - von innen und auch von außen betrachtet - attraktiv und interessant machen.

In öffentlichen Informationsveranstaltungen soll der Aufmerksamkeits- und Informationsgrad für das Thema erhöht werden. Im Ruhrgebiet ist bereits im Sommer eine Veranstaltung durchgeführt worden, weitere sind im November und Dezember am Niederrhein und im Münsterland geplant.

Mit den im Haushalt vorgesehenen Mitteln sollen die Regionen in die Lage versetzt werden, Fachkräfte damit zu beauftragen, eine wertende Bestandsaufnahme zu erstellen, die Auskunft gibt:

- über die Stärken und Schwächen einer Region,
- über das kulturelle Image der Region
- über etablierte Highlights im Kulturangebot,
- über die bereits vorhandenen Koordinations- und Kooperationsstrukturen,
- über verfügbare Räume und Orte für Kulturereignisse und
- über die in der Region verfügbaren Potentiale.

Darauf aufbauend sollen Workshops berufen werden, in denen etwa 20 Persönlichkeiten der Region Visionen für ihre Kulturregion entwickeln: Ziele, Arbeitsschwerpunkte, Leitlinien. Erste Workshops sollen in den nächsten Wochen im Münsterland, in

Ostwestfalen Lippe und am Niederrhein in Angriff genommen werden.

Regionale Kulturpolitik darf nicht die Politik des kleinsten gemeinsamen Nenners in der Region werden. Es gilt, die Kulturregion als solche zu stärken und zu erkennen, daß das, was der Region nützt, auch allen Einzelnen in der Region zugute kommt.

Der Workshop sollte in zwei bis drei Arbeitsphasen den Entwurf eines Entwicklungskonzeptes erarbeiten, das die Ziele, Arbeits- und Förderschwerpunkte der regionalen Kulturpolitik für die kommenden Jahre definiert. In einem breit angelegten kulturpolitischen Diskurs der Region soll ein regionaler Konsens über das Konzept herbeigeführt werden. Die Ergebnisse werden in eine weitere Arbeitsphase des Workshops einfließen, die schließlich der Verabschiedung des Entwicklungskonzeptes dient.

Wenn wir dies erreicht haben, haben wir die Grundlage geschaffen, daß die Region als Ganze handeln und das Land die Region als Ganze fördern kann.

In einigen Regionen - wie z.B. dem Niederrhein und Ostwestfalen Lippe - gibt es bereits funktionierende Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, die sich als Plattform für die regionale Kulturarbeit eignen und - wie man am Niederrheinischen Herbst sieht - auch schon erste Früchte tragen. In anderen Regionen müssen vergleichbare Strukturen erst angestoßen und entwickelt werden.

Im wesentlichen werden wir 1997 Projekte fördern, die den allgemeinen Zielsetzungen der Regionalen Kulturpolitik entsprechen und den Boden für die Entwicklungskonzepte und die Profilierung der Regionen bereiten. Bereits jetzt zeichnen sich zahlreiche konkrete Projekte ab, die Kooperations- und Vernetzungsstrukturen schaffen können und die das Bewußtsein für die Einheit der jeweiligen Regionen als Kulturregion stärken.

Insgesamt sind wir bei der Herausbildung der regionalen Kulturpolitik auf gutem Wege und werden ihn 1997 weitergehen.

IV.

Die klassischen Schwerpunkte der Landeskulturpolitik wollen wir 1997 fortsetzen.

- Wir wollen die breit angelegten verläßlichen Grundstrukturen erhalten und ausbauen, denn sie sind die Voraussetzung für die Entfaltung von Kunst und Kultur.

Auch im nächsten Jahr wird sich mein Haus als Moderator bei Kooperations- und Fusionsgesprächen im Theater- und Orchesterbereich zur Verfügung stellen und gegebenenfalls die sich durch die Umstrukturierung ergebenden fusionsbedingten und zeitlich begrenzten Mehrkosten übernehmen.

Neben der Dauerförderung der Kulturlandschaft gehört auch die Förderung eines Netzes von Festivals und Großereignissen mit landesweiter Ausstrahlung dazu. Die meisten Großereignisse sind ihnen bekannt, deshalb will ich hierzu nur einige ergänzende Anmerkungen machen.

- Für 1997 soll den beiden am meisten gefährdeten Frauenfilmfestivals eine höhere Förderung gewährt werden. Insgesamt wird der Zuschuß für die kommunalen Filmfestivals um 441.000 DM auf 1,2 Mio DM angehoben.
- Nach einer fast zehnjährigen Unterbrechung soll 1997 wieder ein NRW-Autorentreffen stattfinden, auf dem sich Autorinnen und Autoren aller literarischen Gattungen messen.
- Die Wiederkehr des 200. Geburtstages von Heinrich Heine wird, unterstützt durch mein Haus, ebenso gefeiert wie der 200. Geburtstag der Annette von Droste-Hülshoff.
- Die Brühler Schloßkonzerte stehen ab 1997 unter einer neuen Leitung und haben ein neues Konzept, mit dem eine noch größerer Ausstrahlung beabsichtigt ist.
- Im nächsten Jahr werden auch die Vorbereitungen für das 350jährige Jubiläum des Westfälischen Friedens 1998 laufen.

- Innovativen und zukunftssträchtigen Ansätzen soll eine organisatorische, finanzielle und räumliche Basis geschaffen werden. Die Kultursekretariate erhalten 1997 einen erheblichen Programmzuschuß in Höhe von 3 Mio DM. Die freie Szene und die freien Theater z.B. werden verstärkt gefördert, um die Strukturen über schwierige Jahre hinweg zu stützen und zu erhalten. Deshalb wurde der Ansatz um 830.000 DM erhöht. Der Ansatz im Feuerwehrfonds soll von 812.000 DM auf 1,3 Mio DM im nächsten Haushaltsjahr verstärkt werden.
- Wir wollen auch dazu beitragen, das so wichtige ehrenamtliche Engagement zu unterstützen, das insbesondere in der Laienmusik deutlich wird. Der Ansatz im Jahr 1997 soll gegenüber dem Ansatz 1996 um mehr als 200.000 DM auf 1,4 Mio DM erhöht werden.
- Zu den Kernaufgaben der Landeskulturpolitik gehört auch die Förderung von Künstlerinnen und Künstlern, die im nächsten Jahr fortgesetzt werden soll. Um die Situation von Künstlerinnen strukturell zu verbessern, sind 1997 zusätzlich 500.000 DM für eine neue eigene Titelgruppe in den Entwurf des Haushalts eingestellt worden. Hiermit stehen spezielle Mittel zur Verfügung, um sowohl spartenübergreifende als auch spartenbezogene Projekte von Künstlerinnen aller Sparten zu fördern. Der Künstlerinnen-Preis des Landes Nordrhein-Westfalen soll 1997 zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann vergeben werden.
- Bei der internationalen Kulturarbeit beabsichtigten wir 1997 den Schwerpunkt auf die Darstellung der vielfältigen kulturellen Aktivitäten des Landes Nordrhein-Westfalen in Finnland zu legen. Weitere länderbezogene Schwerpunktvorhaben sollen mit den österreichischen Bundesländern durchgeführt werden.

Auch im Haushaltsjahr 1997 wird das Museumsbauprogramm fortgesetzt. Einzelheiten sind im Kulturausschuß bereits vorgetragen worden, so daß ich das nicht wiederholen muß.

1997 wird in Wesel das Regionalmuseum für das rheinpreußische Gebiet eröffnet. In Minden laufen die Vorbereitungen zur Eröffnung des Museums für die preußische Geschichte in Westfalen 1998.

1997 soll mindestens ein weiterer Standort für typische Industrieanlagen in Nordrhein-Westfalen als Industriemuseum eröffnet werden.

Darüber hinaus stärkt das Land die Museumslandschaft durch seine Beteiligung an der Stiftung Schloß Moyland mit der Sammlung van der Grinten und dem Joseph-Beuys-Archiv, sowie durch die Unterhaltung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

Über die Kunstsammlung haben wir ja zu Beginn der Sitzung gesprochen. Die Landesregierung hat sich für eine zügige Fortführung der Planung und eine zeitnahe Realisierung der Nutzungsalternative auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie über die Nutzung des Ständehauses für Zwecke der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und für repräsentative Aufgaben des Landes ausgesprochen. Im Haushaltsentwurf 1997 werden für Vorarbeitskosten/Planungen Ansatzmittel in Höhe von 5 Mio DM und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 3 Mio ausgewiesen. Über den dringend erforderlichen Erweiterungsbau der Kunstsammlung am Grabbe-Platz wird erst später entschieden.

V.

Wir wollen auch 1997 Mittel aus der Stadterneuerung, der Denkmal- und Kulturpflege sowie aus Mitteln für investive Maßnahmen an Kirchen bereitstellen, um das bewegliche und das ungewegliche Kulturgut zu sichern, zu erhalten und zu fördern.

Am 1. Januar 1996 standen in Nordrhein-Westfalen insgesamt 69.618 Baudenkmäler unter gesetzlichem Schutz und waren 149 Denkmalbereiche in den Gemeinden ausgewiesen worden.

Es ist damit zu rechnen, daß in spätestens drei Jahren die wirklich schützenswerten Baudenkmäler des Landes weitgehend in die gemeindlichen Denkmallisten eingetragen sind und dann ein Höchstmaß an Rechts- und Planungssicherheit erreicht sein wird.

1997 sollen 30,4 Mio DM (Kassenmittel) für die Sicherung und Wiederherstellung von Baudenkmalern in kommunalem, kirchlichem und privatem Besitz ausgegeben werden. Damit können nur die allernötigsten Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Hier wird es in Anbetracht des großen Denkmälerbestandes und der hohen Erwartungshaltungen der Denkmaleigentümer zu erheblichen Förderdefiziten kommen. Trotz der schwierigen Haushaltslage des Landes ist es deshalb unverzichtbar, daß mittelfristig durch staatliche Förderung verstärkt Anreize für private Investitionen im Bereich des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege geschaffen werden.

Die in den Vorjahren begonnenen Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Schloß Augustusburg in Brühl und an der Zitadelle Jülich sollen 1997 mit 5,182 Mio DM fortgeführt werden. Die dringend erforderliche Grundsanie rung von Schloß Falkenlust in Brühl kann aus finanziellen Gründen voraussichtlich erst nach 1998 erfolgen. Für die Sanierung im Innen- und Außenbereich des Altenberger Doms wird 1997 die nächste Jahresrate in Höhe von 4,5 Mio DM fällig. Nach den derzeitigen Planungen ist der Abschluß der Baumaßnahmen an diesem gotischen Denkmal nicht vor 1999 vorgesehen.

Zahlreiche Sicherungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen an denkmalwerten, insbesondere stadtbildprägenden und öffentlich nutzbaren Gebäuden sollen auch 1997 wieder mit Mitteln der Stadterneuerung und des Wohnungsbaus gefördert werden.

Unter anderem sollen die Umnutzungsvorhaben Vorrang erhalten, deren Nutzungszweck geeignet ist, den Standorten kulturelle Impulse zu geben, die privatwirtschaftliche Folgeinvestitionen erwarten lassen, und die Kultur in den Regionen stärken.

Schwerpunkte der Kooperation mit den beiden Arbeitsgemeinschaften "Historische Stadtkerne" und "Historische Ortskerne" in Nordrhein-Westfalen bilden gegenwärtig die Erhaltung der historischen Bausubstanz und hier insbesondere die kontinuierliche Fortführung der Fassadenprogramme sowie die Initiativen zur weiteren überregionalen Präsentation der Mitgliedstädte, z.B. über eine gemeinsame Fremdenverkehrsstrategie oder die Nutzung des Internet.

Demnächst wird die Stiftung für Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur ihre Arbeit aufnehmen. Der Stiftungsanteil des Landes beträgt 40 Mio DM, der Beitrag der Ruhrkohle AG für die Stiftung hat einen Wert von 22,5 Mio DM. Neben der Durchführung dringender Instandsetzungsarbeiten wird es eine der ersten Aufgaben der Stiftung sein, die ihr übertragenen Industriedenkmäler einer breiteren Öffentlichkeit publikumswirksam zu präsentieren.

Am 1.1.1996 waren 4.265 Bodendenkmäler in die gemeindlichen Denkmallisten eingetragen.

Die bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen der Landschaftsverbände und der Gemeinden sollen 1997 mit 8 Mio DM gefördert werden. Damit soll das erfolgreiche Programm einer vorbeugenden Bodendenkmalpflege fortgesetzt werden. Die für 1997 vorgesehenen Fördermittel lassen ausschließlich Rettungsgrabungen zu. Außerdem wird 1997 die letzte Rate für die Stiftung Archäologie im Rheinischen Braunkohlerevier in Höhe von 3 Mio DM fällig.